

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

18. Juni 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

Kalla: jörem bur guiter Tanfchaur, um sich
 offnen zu lassen zu lassen. Diese verstanden
 von ihrem heiligen Mutterpadeijer und riefen:
 das daß die Erde eine gewisse Größe viele
 Stunden hielten, und Heile stoben davon
 Rinder bekamen, Heile viele Rinder davon
 gesendet geworden. Es ist daß die Engeln
 ein großes Gefäß bei jener Größe schon
 gemacht worden: der Land: Dordiger be-
 standte sie wegen ihrer Arbeit: Genüß und
 sollte ihnen die Stunden, welche der Herr
 Jesus im Leben so wohl als im Tode und
 nach demselben gesündigt hätte, vor, und
 wie es als der Allerheiligste von Gott selbst
 erhalten worden. Sie fürchten es als etwas
 Neues an, und begünstigten sich darüber.

Im 18^{ten} Jan: kamen vor die alte Jerusa-
 lems Kirche ein Jude und ein Muhamedaner
 mit der Stadt. Es waren viele, die es ab-
 was zugesandt hatte davon geben, ließ
 sich aber zurück nehmen, und fürte mehrere
 gewisse Zeit mit der Bewegung an;
 das ging es wirklich wunderbar davon.
 Der Muhamedaner blieb stehen, und ging nach:
 ließ er zu sagen, wie Gott einen Sohn
 haben dürfte? ob für die hätte? und wie

mit Gesetz. Dieser es über? Er steht die
Achtung darauf an, und pflegt es nicht mehr,
da man ihn hat zu einem zu Lumen, um
mit Diefen zu verfahren anzunehmen,
mit ganz feilich was.

Im 20^{ten} Beginn Aufgehen auf dem Wege
sahen man einen angesehnen und oft
mangelnden Glauben an, und sagte ihm,
es er ist dann noch nicht im Glauben er-
geben wollen? Er antwortete: Das Geste
und alles erhellende Wissen ist es, so ist mir
Glaube verloren. Man antwortete: Warum
sich ist dann das Wissen - Kommen zu
meiner Thier? Er: Um es nicht willen.
Man antwortete: Die Welt ist, wie ich selbst
sagt, ein Lüge, und jeder gegen die Welt
lebt ist zu Gekommen? Er wollte dies sehr
sehr weiter überlegen. Man sagte
ihm aber auf das Gute, und sagte ihm,
wie es ihm gehen würde, was er nicht
Gott wirklich verstehen wollte. Weiterhin
ließ man sich mit einem Braten an in ein
Gepäck mir. Er gab alles zu, und sagte:
alles was ich sagt, ist gut, und mir viel.
Um es ihm, Man antwortete: Bleibst du es? Es ist gut.